



# 1. Mannschaft - Landeklasse B 2006 / 2007 →



alle Heimspiele der 1. Mannschaft finden im Steigenberger Hotel Fürst Leopold statt. (Telefon Hotel-Rezeption: 0340 / 25150)

15.10.	SG Chemie Wolfen - SK 93	10.12.	SG 1871 Löberitz II - SK 93	18.03.	SK 93 - VfL Gräfenhainichen
29.10.	SK 93 - Naumburger SV II	04.02.	SK 93 - TSV Elbe Aken	01.04.	SF Bad Schmiedeberg - SK 93
19.11.	SK 93 - 1. SC Anhalt	25.02.	Blau Rot Pratau - SK 93	22.04.	SK 93 - SV Merseburg II



die aktuelle Tabelle sowie die ausführlichen Termine und Ergebnisse unter: [Ergebnisdienst - Landeklasse B](#)

ML: [Roland Katz](mailto:roland.katz@t-online.de)  
Spreestr. 11 - 06846 Dessau  
Tel: 0340 / 2164955  
[rkatz@t-online.de](mailto:rkatz@t-online.de)



	Aufstellung	15.10.	29.10.	19.11.	10.12.	04.02.	25.02.	18.03.	01.04.	22.04.	Ges	%						
1	<a href="#">Schindler, Christian</a> 2004	0	1	1	0,5	0		0,5	0,5	0	3,5	43,75						
2	<a href="#">Selle, Thomas</a> 2077	0	0	1	1	0,5	+	+		0	4,5	56,25						
3	<a href="#">Katz, Roland</a> 2090	1	0,5	1	1	0	0,5	0,5		0,5	5	62,5						
4	<a href="#">Erler, Rainer</a> 2060	1	1	1	0	0,5	1	+	1	1	7,5	83,33						
5	<a href="#">Dr. Leibovitch, I.</a> 2042	1	0	+	1	1	1	0,5	0,5	1	7	77,77						
6	<a href="#">Schneider, Peter</a> 2083	0,5	1		1	1		+	1		5,5	92						
7	<a href="#">Schäfer, Sven</a> 1955		0,5	1		0,5	0,5	0,5	0	0	3	42,86						
8	<a href="#">Parske, Uwe</a> 2056	1	0,5	0,5	0,5	1	1	0,5		1	6	75						
9	<a href="#">Ozeran, Volodymyr</a> 2065						1		1		2	100						
10	<a href="#">Lübeck, Wolfgang</a> 1917								1		1	100						
11	<a href="#">Zoun, Mikhail</a> 1894	0,5									0,5	50						
12	<a href="#">Vogel, Steffen</a> 1816																	
13	<a href="#">Hübner Walter</a> 1804																	
14	<a href="#">Uhlig, Frank</a> 1782																	
15	<a href="#">Mirschinka, Oliver</a> 1738																	
16	<a href="#">Thom, Michael</a> 1734																	
17	<a href="#">Sonntag, Sven</a> 1719								0		0	0						
18	<a href="#">Pannier, Thomas</a> 1695			0,5							0,5	50						
19	<a href="#">Laubmeier, Steffen</a> 1684				0,5		0,5			0,5	1,5	50						
20	<a href="#">Riechert, Manfred</a> 1514																	
Ergebnis:		5,0	3,0	4,5	3,5	7,0	1,0	5,5	2,5	4,5	3,5	6,5	1,5	5,5	0	3,0	4,0	4,0

## **1. Runde:** Saisonauftakt gegen starke Gastgeber gelungen

Neben unserer Vertretung ist Chemie Wolfen das Team, das sich in der Sommerpause deutlich verstärken konnte. Mit dem Abstiegskampf werden die Filmstädter diesmal nichts zu tun haben. Doch das 1. Spiel einer Saison war auch für uns eine Rechnung mit so mancher Unbekannten – und das fing schon bei der Hinfahrt an. Die Nachricht über das kurzfristig geänderte Spiellokal erreichte nicht jeden von uns (meine Schuld!), so dass Uwe Parske erst noch eine Erkundungstour durch Wolfen und dann auch noch zu Fuß rund um das Städtische Kulturhaus machte. Er trug es mit Humor.

An Brett 8 fiel die erste Entscheidung. Der für unseren (hoffentlich gut erholten) Urlauber Sven Schäfer eingesetzte Mikhail Zoun verpasste eine sichere Gewinnvariante, hatte zwar Dame und Läufer gegen Turm und 2 Läufer auf dem Brett, aber Hans-Jürgen Krause fand eine Stellung, die alle Gewinnversuche von Mika unterband. Als sich bald darauf Christian Schindler (1) dem offenbar nicht nur auf dem Papier sehr starken (und überaus schnell spielenden) Herbert Bräunlin beugte, Peter Schneider (6) keinen Mut hatte, das Endspiel gegen Kurt Schwager auszukämpfen und Thomas Selle (2) in eine alte Wolfener (Tetzlaff-) Variante stolperte, die ihm alsbald veranlasste, seinem Dauergegner Gerd Mennicke zu gratulieren, stand es 3:1 für Wolfen.

Na toll – super Auftakt! Aber ein bisschen ging schon noch.

Zunächst gewann Rainer Erler (4) sehr souverän gegen Roland Wust und kurz danach gab es etwas heftigen Zeitnot-Tumult am 5. Brett. Ich bekam nur noch mit, dass Dr. Iztaslav Leibovitch gegen Paul-Werner Wagner gewonnen hatte. In meiner Partie am 3. Brett gegen Dr. Holger Welsch hatte ich nach 2 Remisablehnungen plötzlich ernsthafte Probleme bei beidseitig knapper Zeit zu meistern. Holger half mir mit dem Einstellen eines Springers und den Punkt konnte ich schließlich sicher einfahren.

Uwe Parske (7) wusste jetzt, dass gegen Gerd Wildau remis reicht, hatte aber die gesamte Partie recht sauber gespielt und wollte nun auch den Lohn einstreichen. Seine Restzeit von 5 Minuten reichte aus, um mit Dame und König mattzusetzen. Nach über 6 Stunden traten wir die Heimreise an.

Das 5:3 für uns war das Ergebnis eines spannenden Kampfes mit Höhen und Tiefen. In der Hoffnung, dass nicht alle Mannschaften so stark sind wie Wolfen, gehen wir optimistisch in die nächsten Runden.

## **2. Runde:** Knapper Erfolg im Spitzenspiel gegen Naumburg II

Jede Vorschau auf diese Spielklasse machte deutlich, dass der Landesligaabsteiger Naumburg II und der SK Dessau 93 in dieser Saison klar favorisiert sein sollten. Deshalb wurde aus Dessauer Sicht großer Wert darauf gelegt, dass in Stammbesetzung angetreten werden kann.

Aber was war denn das? In der 1. Runde rettete sich der Landesligaabsteiger zu Hause gegen Pratau zu einem 5:3 Erfolg. Dabei ließ der Gast 2 Weißbretter unbesetzt und verpasste damit eine gute Chance auf eine ähnliche Sensation wie im Vorjahr (Sieg gegen den späteren Staffelsieger Motor Zeitz). Wollen die Naumburger etwa nicht in die Landesliga zurück?

Weit gefehlt, denn in Dessau waren alle an Deck, präsentierten sich gut vorbereitet und kampfeslustig. Mit einer Ausnahme – Roland Rümmler hatte wohl nicht seinen besten Tag erwischt und gab sich gegen Christian Schindler (1) bereits nach 13 Zügen geschlagen. Es folgten 2 Remis durch Roland Katz (3), der aus seiner gegenwärtigen kleinen Krise nicht so recht rauskommt und Uwe Parske (8), der ein wenig Angst vor der unklaren Stellung hatte. Immerhin führten wir 2:1.

Doch dann sah es gar nicht mehr so goldig aus, denn Thomas Selle (2) vernachlässigte beim Angriffsspiel mit Bauerngewinn seine Entwicklung, entschloss sich schließlich für die unangemessene lange Rochade, um nach wenigen Zügen das Handtuch zu werfen. Bleibt zu hoffen, dass er nach 2 Niederlagen bald wieder „auf die Beine“ kommt.

Sven Schäfer (7) begegnete seinem starken Gegner mit dem nötigen Respekt, spielte solide, wollte und musste mit schwarz aber auch nicht unbedingt alles erzwingen – Remis.

Eine sehr schöne Partie spielte Peter Schneider (6) gegen die Naumburger „Punktmaschine“ Bernd Rößler. Ein unwiderstehlicher Königsangriff und große Zeitprobleme seines Gegners führten zu einem hoch verdienten Punkt. Noch 2 Partien liefen und (vorausgesetzt, dass die Zeitnot überwunden wird) lockten hier noch mindestens 1,5 Punkte. Dr. Iztaslav Leibovitch (5) behielt in der Zeitnotphase gut die Übersicht um dann aber tragischerweise im 40. Zug entscheidend seinen Turm einzustellen. Somit endet eine Siegesserie von 11 Punktspielen in Folge – Schade! Doch für den Ausgang des Wettkampfes hatte dies glücklicherweise keine Bedeutung. Rainer Erler (4) befand sich zeitig auf Erfolgskurs, hatte die Qualität gewonnen und beendete die Partie ganz souverän.

Mit 4,5 : 3,5 haben wir diesen Wettkampf sicher auch verdient gewonnen. Die Naumburger haben sich wacker geschlagen, aber die Niederlage konnte an diesem Tag nicht verhindert werden. Und so knapp, wie es aus dem Resultat ersichtlich ist, war es eigentlich gar nicht.

Nun haben wir unsere beiden vermeintlichen Hauptkonkurrenten bezwungen – es sieht gut aus. So richtig überzeugt haben wir als Team aber noch nicht. Das kann ja noch werden.

In der nächsten Runde findet das Ortsderby gegen den 1. SC Anhalt statt.

**3. Runde:** Nach den beiden erfolgreichen, aber keineswegs überzeugenden, Auftaktrunden sollte nun gegen das Team vom 1. SC Anhalt ein weiterer Sieg angestrebt werden, um das Saisonziel konsequent umzusetzen. Aber Vorsicht war geboten. Die nahezu komplette Mannschaft des Gegners spielt derzeit sehr erfolgreich in der Jugend-Bundesliga und es musste davon ausgegangen werden, dass die Jungs gut vorbereitet an die Bretter gehen.

Also hieß es, konzentriert zu spielen und gewohnte Pfade zu vermeiden und am deutlichsten präsentierte diese Absicht Rainer Erler (4) gegen Mario Windolf: 1. e4 e6, 2. De2 e5... Er gewann später diese Partie recht sicher. Den 1. Punkt steuerte allerdings der nicht anwesende Anhalt-Spieler Marcus Bertz bei, denn der Gegner von Dr. Iziaslav Leibovitch (5) erschien nicht zum Wettkampf. Nicht ausgekämpft wurde die Partie zwischen unserem stets zuverlässigen Ersatzmann Thomas Pannier (8) und dem Anhalt-Präsidenten Uwe Ritter – remis. Einen kurzen, aber kräftigen Angriff gegen die unordentlich geführte Eröffnung seines Gegners Johannes Klaus nutzte Sven Schäfer (6) zum sicheren Weißsieg – gut gemacht Sven!

Christian Schindler (1) ließ seinen Respekt vor dem letztlich sehr überzeugenden Dustin Lichey alsbald fallen, sammelte einen Bauern nach dem anderen ein und ließ nichts anbrennen. Kurz darauf hatte endlich auch Thomas Selle (2) sein Erfolgserlebnis und bezwang Michael Oswald, der seinen König wohl etwas großzügig an die Luft beförderte.

Nichts los war eigentlich in der Partie zwischen Roland Katz (3) und Lars Horvat. Dessen Remisangebot habe ich dennoch abgelehnt – schließlich war da noch eine (KEM-) Rechnung offen. In Zeitnot verlor Lars die Übersicht und die Revanche gelang. Nachdem nun auch Rainer Erler den Punkt (3 aus 3) sicher hatte, stellte Uwe Parske (7) seine Bemühungen gegen Torsten Beume ein und sicherte den 7:1 – Endstand.

Ein Resultat, das in dieser Höhe nicht erwartet werden durfte. In der Mannschaft des 1. SC Anhalt steckt durchaus das Potential, den Klassenerhalt zu erreichen. Aber leicht wird´s nicht werden.

Wir sind jetzt erstmalig alleiniger Tabellenführer und wollen den „Platz an der Sonne“ auch nicht mehr hergeben. Es sieht ganz gut aus!

Roland Katz

**4. Runde:** Keine überzeugende Leistung

Mit fast voller Truppe gingen wir auf die Reise ins Schachdorf Löberitz, um dort einen weiteren Schritt in Richtung Landesliga zu vollziehen. Unsere Hoffnung, dass einige Löberitzer Stammspieler dem Oberliga-Team helfen müssen, wurde vom Gastgeber erfüllt. Leichtes Spiel also? Keineswegs, denn erstens zeigte sich unser Gegner hochmotiviert und zweitens sollte es bei uns diesmal nicht wirklich optimal laufen.

Zunächst gelang es Christian Schindler (1) nicht, den „alten“ Strategen Roland Franke zu bezwingen - Remis. Sensationell musste sich danach der diesmal völlig indisponierte Rainer Erler (4) dem sehr aggressiv agierenden Dr. Reinhard Liesigk beugen. Als auch Uwe Parske (7) einen recht deutlichen Gewinnweg verpasste und gegen Martin Schütze nur Remis erreichte, stand es 2:1 für Löberitz.

Verlass war wiederum auf Peter Schneider (6) – gegen Uwe Bombien gelang trotz starker Gegenwehr ein recht souveräner Erfolg. Auch Thomas Selle (2) befindet sich nach seinem sicheren Sieg gegen Klaus-Dieter Fenske wieder zurück auf der Erfolgsspur der Vorjahre. Thomas: „Ich habe noch nie in meiner gesamten Punktspiellaufbahn mit 2 Nullen angefangen!“ Eine vorteilhafte Stellung erreichte alsbald unser Ersatzmann Steffen Laubmeier (8) gegen Florin Kunze, um diese später jedoch zum Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern „auszubauen“ und mit dem halben Punkt zufrieden zu sein.

Einige Tage nach seiner Einbürgerung (Willkommen in Deutschland) spielte Dr. Iziaslav Leibovitch (5) gegen Heiko Thomaschewski eine strategisch angelegte Partie. Nachdem er seine üblichen Zeitprobleme gelöst hatte, war der Sieg kein Problem mehr.

Ich schäme mich ein wenig bezüglich meiner Partie am 3. Brett gegen Rebekka Reiß. Nach 13 Zügen hatte Bekka 90 Minuten Zeit verbraucht und stand eigentlich platt. Mein „Bruder Leichtsin“ war aber wieder präsent und meine toll kämpfende Gegnerin wehrte sich trotz Figuren-Minus tapfer. Es gab sicher mehrere konkrete Gewinnmöglichkeiten für mich, aber erst im Bauernendspiel griff Bekka fehl und nach 77 Zügen reichte sie mir sichtlich deprimiert die Hand.

Mit 5,5 : 2,5 konnten wir diesen Wettkampf gewinnen. Wie schon die Überschrift aussagt – keine überzeugende Leistung. Aber das ist im Sport ja nicht immer das Wichtigste. Das Ergebnis muss im Sinne des Saisonzieles positiv bewertet werden.

Das Erfreuliche an diesem 4. Spieltag – wir sind jetzt mit 2 Mannschafts- und 3 Brettspunkten Vorsprung Spitzenreiter in der Landeskategorie B. Nun sind 8 Wochen Pause, bevor Aken nach Dessau kommt.

Roland Katz

## **5. Runde:** Glücklicher Arbeitssieg

Der TSV Elbe Aken gehört zu den Vereinen, gegen die SK-Mannschaften in der Vergangenheit stets größere Probleme hatten. Im Vorjahr schien dieser Bann gebrochen, gelang doch ein sehr souveräner 6:2-Erfolg für uns. Nun kam es erneut zum Duell der beiden Ortsnachbarn.

Beide Teams traten fast in Bestbesetzung an – nur das Akener „Urgestein“ Wolfgang Schmidt musste ersetzt werden. Der Ersatzmann Stefan Stuhlemmer war allerdings dem konzentrierten Spiel von Uwe Parske (8) nicht gewachsen und unterlag recht schnell.

Aus meiner Sicht etwas unverständlich verteidigte sich Sven Schäfer (7) gegen Jörg Fischer diesmal mit Grünfeld-Indisch und sah dabei gar nicht überzeugend aus. Letztlich gelang aber noch das Remis in schlechter Stellung. Unglücklich verlief auch die Eröffnung von Christian Schindler (1) gegen Frank Schröder. Begleitet von einigem Zeitdruck gelang es Christian nicht, ausreichendes Gegenspiel aufzubauen – die Niederlage war folgerichtig. Thomas Selle (2) suchte zwar immer nach Möglichkeiten, in die Stellung seines Gegners Olaf Schmidtke einzudringen, doch dieser verteidigte sich präzise. Mehr als ein halber Punkt war also nicht drin. Es stand somit 2:2 und auch die restlichen Partien gaben keinen Anlass zu überschäumender Vorfreude auf einen beabsichtigten Mannschaftserfolg.

Doch wie schon oft gelang es Dr. Iztaslav Leibovitch (5), seine schlechte Stellung in erheblicher Zeitnot einigermaßen zusammen zu halten und mit kräftiger Hilfe seines Gegners Mario Vieten sogar den Sieg zu erreichen. Weil kurz darauf auch Peter Schneider (6) seinen Konkurrenten Hendrik Ludwig nach dessen zäher Verteidigung bezwingen konnte, reichte Rainer Erler (4) gegen Volker Stiehl ein Unentschieden, um den Mannschaftssieg abzusichern. Da tat dann auch meine abschließende Niederlage gegen Siegfried Bertz, dem ich persönlich dieses Erfolgserlebnis gönne, nicht mehr weh. Es war das erwartete schwere Spiel gegen einen unbequemen, weil kampfstarken, Gegner. Aber es wurde geschafft und erfreulicherweise spielte die Konkurrenz diesmal für uns. Unsere unmittelbaren Verfolger spielten jeweils 4:4, so dass der Vorsprung jetzt sogar 3 Punkte beträgt. In 3 Wochen geht's nach Pratau zum Tabellenletzten. Aber auch dort wird eine konzentrierte Mannschaftsleistung erforderlich sein, um einer Überraschung zu entgehen.

## **6. Runde:** Deutlicher Auswärtssieg in Pratau

Zwei Stammspieler (Christian Schindler und Peter Schneider) mussten diesmal ersetzt werden. Gegen den in dieser Saison personell arg gebeutelten Gastgeber sollte es aber dennoch nicht zu riskant werden. Wir entschieden uns für das Debüt von Volodymyr Ozeran in der 1. Mannschaft sowie für den bereits ligatauglichen Steffen Laubmeier.

Vor allem der Einsatz von Volodymyr ist auch in Blickrichtung Zukunft zu sehen. Er sollte diesmal etwas Landesklassenluft schnuppern – ich muss einschätzen, dass die Nervosität bei ihm stets präsent war. Allerdings ist seine schachliche Überlegenheit groß genug gewesen, um einen sicheren Punkt zu schaffen.

Doch der Reihe nach: Der Gastgeber verzichtete darauf, sein 1. (Schwarz-) Brett mit Horst Jedlitschka zu besetzen und so lief Thomas Selle nach 1 Stunde ganz gemütlich zum Bahnhof, um den langen Sonntag zu Hause zu verbringen. Ich weiß zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen nicht mal ganz genau, ob er überhaupt einen Zug (der DB) gefunden hat.

Dem recht soliden weißen Aufbau meines Gegners Siegfried Leithoff (Brett 2) wollte ich nicht das letzte Risiko entgegensetzen – Remis! Seine Erfolgsserie setzte Dr. Iztaslav Leibovitch (4) fort. Prominentes Opfer war Klaus Kondering. Ein mutiges Figurenopfer von Steffen Laubmeier (8) gegen Dr. Lothar Till führte leider nur zum halben Punkt. Besser machten es danach Volodymyr Ozeran (7) gegen Rudolf Schwibbe sowie Uwe Parske (6) gegen Peter Streitlein. Damit stand es 5:1.

Kreismeister Sven Schäfer (5) spielte eine ordentliche Partie, gewann die Dame gegen 2 Leichtfiguren und wartete auf das Resignieren seines Gegners Reiko Poetzsch. Doch diesen Gefallen tat dieser ihm nicht und rannte einfach gegen den entblößten König an. Sven rettete sich in ein Remisangebot und war froh über den halben Punkt. blieb nun noch Rainer Erler (3), der Aicke-Wulf Linsner in der Eröffnung klar überspielte, dann aber doch mehr Mühe als erwartet hatte. Irgendwann war aber auch das geschafft und mit 6,5 : 1,5 Punkten wurde die Heimreise angetreten.

Auch in dieser Höhe geht der Erfolg durchaus in Ordnung. Pratau wird im nächsten Jahr eine Klasse tiefer sicher wieder besser mitspielen. Insbesondere die Dauer-Ausfälle der Altmeister Jedlitschka und Jakoby sind in dieser Saison wohl nicht zu verkraften. Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute!

Übrigens: Das Pratauer Spiellokal (Sportlerheim) hat mir sehr gut gefallen. Trainingsabende haben dort mit Sicherheit ein angenehmes Flair zu bieten. Sogar ein superbilliges Kreismeisterbier konnten wir uns (nach dem Wettkampf) spendieren lassen. Da lässt sich unser Sven nicht lumpen.

Nun kommt Gräfenhainichen nach Dessau. Ein Selbstläufer wird das nicht – also vollste Konzentration.

Außerdem kommt es zum Verfolger-Duell zwischen Naumburg II und Merseburg II.

### 7. Runde: Ohne Kampf zum Erfolg

Lediglich 5 Spieler konnte (oder wollte) der VfL Gräfenhainichen rekrutieren, die bereit waren, gegen den recht souveränen Tabellenführer den Kampf auf den 64 Feldern aufzunehmen. War es die vermutete Chancenlosigkeit, gab es finanzielle oder zeitliche Beweggründe für die „Nichtanreise“ von 3 Akteuren? Ich habe vergessen, Uwe Kurth danach zu fragen. Fakt ist, dass wir in Stammbesetzung antraten und unser „Projekt Aufstieg“ weiterhin sehr ernst nehmen. Deshalb auch unsere positive Antwort auf die gegnerische Frage, ob wir mit 5 Remis an den verbleibenden Brettern leben könnten. Ein paar Züge später war das 5,5 : 2,5 in Sack und Tüten und mein Spielbericht könnte an dieser Stelle eigentlich enden.

Nur Uwe Parske, der am 8. Brett mit Weiß ein paar Bauchschmerzen mit dieser Teamentscheidung hatte, war schachlich nicht sehr glücklich an diesem Tage. Aber er konnte dann wertvolle Zeit mit seinen Kindern verbringen. Ohne mich rechtfertigen zu müssen oder zu wollen ist es vielleicht noch mal herauszustellen, dass wir mit Sicherheit im Abstiegskampf nichts durcheinander gebracht haben. Auch an der Tabellenspitze hat sich nichts verändert. Vielleicht hätten wir den Wettkampf nach 6 Stunden auch mit 7:1 oder so ähnlich gewonnen, aber das entspricht nicht unserer Mentalität, die Schwächung einer uns freundschaftlich verbundenen Mannschaft kannibalenmäßig auszukosten. Was macht man, wenn man ca. 9.15 Uhr fertig ist – natürlich ein Blitzturnier. Hier der Endstand (bei Punktgleichheit – direkter Vergleich):

1.	Erler	6,5
2.	Katz	6,5
3.	Schindler	6,0
4.	Leibovitch	5,5
5.	Michel	5,5
6.	Schneider	4,0
7.	Schäfer	3,0
	Quinque	3,0
	Kurth	3,0
10.	Schäftner	2,0

Merseburg II bezwang Naumburg II und ist immer noch nicht chancenlos im Kampf um den Staffelsieg.

Schließlich spielen SK und Merseburg II in der letzten Runde noch gegeneinander.

Die nächste Runde bringt uns den Wettkampf in Bad Schmiedeberg. Mit einem Erfolg wäre das Saisonziel erreicht. Lasst es uns angehen!

### 8. Runde: Aufstieg in die Landesliga ist geschafft

Ohne „Dreien“ ging die Fahrt des SK Dessau I nach Bad Schmiedeberg. Dieser Ferientermin war für Thomas Selle und Uwe Parske bereits langfristig anderweitig verplant. Bei mir stand eine große Familienfeier an, die meine Abwesenheit nicht zuließ. Aber im Verein läuft in dieser Saison vieles nach Maß, so stand die 2.

Mannschaft bereits als Aufsteiger fest. Wir konnten also kräftig zugreifen und hatten somit starken Ersatz an Bord. Mein Bericht beruht auf Informationen des Ersatz-Käpt'n Rainer Erler. Ein wenig demotiviert schien Christian Schindler (1) gegen Björn Einbrodt gewesen zu sein, denn warum sonst ist er mit weiß nach wenigen Zügen mit einem Remis zufrieden. Wesentlich umkämpfter war das Remis von Dr. Iztaslav Leibovitch (3) gegen Bernhard Baum. Das war es dann auch schon mit friedlichen Ausgängen. In kurzer Folge gewannen die SK-Spieler Peter Schneider (4) gegen Gunter Wilke, Volodymyr Ozeran (6) gegen Thomas König und Wolfgang Lübeck (7) gegen Klaus Karn. Beim Zwischenstand von 4:1 sah alles nach einem klaren Sieg aus.

Seine bisher überragende Saisonleistung vermasselte Sven Sonntag (8) durch einen Figurenverlust nach grobem Fehler gegen Hubert Baum. Schade, denn er hatte in der 2. Mannschaft zuvor 6 aus 6 erspielt.

Mit Rainer Erler und Beatrix Berndorff trafen sich am 2. Brett 2 absolute Zeitnot-Spezies. Letztlich erwies sich Rainer im unausweichlichen Gemetzel als erfahrener und kassierte den entscheidenden Punkt zum Sieg und Aufstieg. Gerhard Dittrich vom gastgebenden Verein entwickelt sich so langsam zum „SK-Killer“. Nachdem er mich im Pokal auf falschem Fuß erwischte, kam mit Kreismeister Sven Schäfer (5) ein weiterer Skalp in die Trophäensammlung des inzwischen 70-jährigen (Glückwunsch nachträglich!). Er schien die Angelegenheit gegen Sven offenbar zu genießen, denn nach dem „Erlersieg“ verging wohl etwa noch eine Stunde bis zum Endstand von 5:3 für Dessau. Dennoch möchte ich Sven für seine Anwesenheit im Interesse der Mannschaft danken, denn es war für ihn durchaus nicht selbstverständlich, an diesem Tage seine kranke Partnerin daheim allein zu lassen. Das Saisonziel wurde vorzeitig erreicht! Der SK spielt in der nächsten Saison in der Landesliga. Nun geht es völlig entspannt zur zentralen Endrunde nach Wolfen, um auch gegen die Reserve des SV Merseburg die weiße Weste zu behalten. Dies würde anderen Mannschaften die Chance auf Platz 2 eröffnen, der sogar noch eine evtl. Relegationschance bietet.

## 9. Runde - Zentrale Endrunde: Mit einem 4:4 in die Landesliga

Die zentrale Endrunde wurde wie bereits in den beiden letzten Jahren erneut im Städtischen Kulturhaus Wolfen ausgetragen. Eine Verbesserung gab es diesmal dahingehend, dass der große Saal zur Verfügung stand. Die zentrale Endrunde der Bezirksliga (u.a. mit SK III) fand ebenfalls in diesem Gebäude statt. Leider gab es auch 2007 keine gastronomische Versorgung – aber immerhin eine plausible Begründung dafür, denn im Wahllokal darf keine „Kneipenatmosphäre“ herrschen. Na gut – wir haben es überstanden.

Traditionell taten wir uns auch diesmal in der 9. Runde sehr schwer. Die Merseburger Reserve trat mit nahezu allem Verfügbaren an und erwies sich von Beginn an als völlig ebenbürtiger Gegner. Hätten die Merseburger dies bereits im Vorjahr (gegen Zeitz) auch so getan, hätte der SK vielleicht schon eine Saison in der Landesliga bestreiten dürfen.

Der Wettkampf begann recht friedvoll, als ich mich nicht wagte, das Remisangebot von Peter Burghardt (Brett 3) abzulehnen. Einen sehr interessanten Kampf lieferten sich am 8. Brett unser Ersatzmann Steffen Laubmeier und Achim Litzkendorf. Steffens Remisangebot kam 1 Zug zu zeitig. Das Fressen eines vergifteten Bauern war eine mögliche Fortsetzung seines Gegners – zu der es nun nicht mehr kam.

Nach anfänglichen Gewöhnungsschwierigkeiten fand Uwe Parske (7) gut in die Saison und punktete zuverlässig gegen seine meist überforderten Gegner. Diesmal war der über 2 Jahre unbesiegte Tino Grehl sein Opfer.

Aktives Spiel demonstrierte Sven Schäfer (6). Doch sein Figurenopfer reichte nicht ganz aus – mit zäher Verteidigung kam Ronny Wiegand zum Punktgewinn. Es stand 2:2.

Noch vor der Zeitkontrolle wurden in schneller Folge die anderen 4 Partien entschieden. Zunächst gewann Dr. Iziaslav Leibovitch (5) gegen Katja Mädler eine Leichtfigur und brach damit die langwierige Verteidigungsschlacht seiner Gegnerin. Bald darauf verwertete Rainer Erler (4) sein riesiges positionelles Übergewicht gegen Michael Schellhardt.

Das war es dann aber schon mit Dessauer Erfolgsmeldungen. Thomas Selle (2) verschmähte jegliche Remisabsichten seines Gegners Werner Romanow, öffnete dann etwas zu mutig seine solide Stellung und rannte schließlich mit offenem Visier ins Verderben. Auch Christian Schindler (1) musste sich dem starken Spiel seines überraschend anwesenden Gegners Thomas Hartung beugen. Da darf zumindest die Frage nach optimaler Regelung erlaubt sein, wenn ein Akteur, der die gesamte Saison über in der Oberliga eingesetzt war, plötzlich in unteren Spielklassen auftaucht. Aber solange dies erlaubt ist, gibt es natürlich kein Diskutieren. Jeder wird und darf solche Möglichkeiten nutzen. Im vorliegenden Fall war es ohne große Bedeutung.

Ach so – bevor ich es vergesse – der Wettkampf endete mit einem verdienten 4:4.

Ganz große Sensationen gab es in der letzten Runde nicht. Aken schaffte noch den 2. Platz und befindet sich in der Situation, vielleicht sogar noch eine Aufstiegsrelegation gegen Hettstedt spielen zu dürfen. Das hängt vom Abschneiden von Merseburg I in der Oberliga ab.

Roland Katz

## Endauswertung

Als klarer Favorit ging unsere Mannschaft in die Punktspielsaison 2006/07. Von der Papierform her war das Team tatsächlich stark genug, um die Landesklasse nur als Zwischenstation zu bestreiten. Das Spieljahr sollte genutzt werden, um die Neuzugänge im Verein zu integrieren und natürlich den Aufstieg konzentriert anzustreben. Mit den 3 Spitzenspielern vom 1. SC Anhalt (Rainer Erler, Christian Schindler und Sven Schäfer), die sich im Sommer entschieden hatten, ihre schachliche Betätigung beim SK Dessau 93 fortzusetzen, wurde unser Team natürlich enorm aufgewertet. Außerdem kam mit dem Ex-Berliner Uwe Parske ein sehr erfahrener Spieler hinzu. Und ein paar gute Spieler hatte der SK ja auch noch zu bieten. Hatten wir vor 3 Jahren nach unserem unglücklichen Abstieg die Rückkehr in die Landesliga versprochen, können wir heute stolz verkünden:

### Versprechen eingelöst - Wir sind wieder da!

Die Saison verlief allerdings keineswegs leicht. Überall präsentierten sich Stolpersteine, die es zu überwinden galt. Unsere Gegner hatten kaum Respekt vor unserer mächtigen DWZ-Übermacht, spielten munter drauf los und schufen mehr Probleme, als uns lieb sein konnte. Hinzu kam die eine oder andere abwesenheitsbedingte Schwächung und der erforderliche Ersatzspielereinsatz.

Der Saisonbeginn brachte gleich mit Chemie Wolfen und Landesliga-Absteiger Naumburg II zwei harte Brocken. Nachdem beide Mannschaften knapp besiegt werden konnten, lief es recht ordentlich. Zwischendurch gab es mal ein paar Niederlagen an einzelnen Brettern und sicher auch ein paar Remis zuviel. Mit Ausnahme von Peter hatte wohl jeder von den Stammspielern mindestens eine kräftige „Patzerpartie“ zu verzeichnen. Letztlich verteilte sich dies aber auf mehrere Spieltage, so dass zumindest (fast) immer ein Mannschaftssieg herausprang. Charakteristisch hierzu ist die letzte Runde gegen Merseburg II. Wenn es mal wirklich ´reinhaut, kann der Rest der Mannschaft das nicht einfach ausgleichen. Dieser Umstand ist in Vorbereitung auf die Landesliga sehr zu beachten.

Das Glanzstück unserer Mannschaft war das Mittelfeld (4-6). Zuverlässig sammelten Rainer Erler (7,5/9), Dr. Iztaslav Leibovitch (7/9) und Peter Schneider (5,5/6) die wichtigen Punkte. Das durfte (und musste) allerdings auch erwartet werden. Die Pleiten von Rainer (gegen Löberitz II) und Izia (gegen Naumburg II) waren schnell vergessen.

Im Oberhaus (1-3) lief nicht alles nach Plan. Christian Schindler übernahm freiwillig das schwere Brett 1 und hatte sich seine Aufgabe sicher etwas leichter vorgestellt. 3 Niederlagen und einige friedliche Remis ließen seine Bilanz mit 3,5/8 etwas dürrig aussehen.

Seinen totalen Fehlstart (0/2) machte Thomas Selle am Brett 2 bald wieder wett, kam dann aber nicht wie erwartet in Fahrt. 2 kampflose Siege brachten ihn schließlich auf 4,5/8. Bei Thomas spürte man allerdings seine berufsbedingt fehlende Spielpraxis.

Eine schlechte Saison hat auch Roland Katz hinter sich. KEM, Pokal und Punktspiele (5/8) waren keineswegs zufriedenstellend. Lediglich beim Blitz klappte es ganz gut – aber das ist dann in der Landesliga nicht gefragt.

Sven Schäfer konnte in dieser Saison nur bei der Erringung des Kreismeistertitels überzeugen. In den Punktspielen blieb er blass, schaffte am 7. Brett lediglich 3/7. Viel zu wenig für seine Ansprüche. Er wird in der Landesliga deutlich zulegen müssen, um seine Aufstellung als Stammspieler der 1. Mannschaft zu rechtfertigen. Uwe Parske spielte anfangs etwas zu vorsichtig – die fehlende Praxis war ihm anzumerken. Später zog er gnadenlos durch und kam am 8. Brett auf gute 6/8. Seine Gegner waren durchgehend überfordert und hatten wie gesagt nur am Anfang das Glück, dass sich Uwe nicht traute, jede Partie bis zum Ende auszukämpfen.

Unsere eingesetzten Ersatzspieler überzeugten und es gab mit 5,5/9 nicht den üblichen Leistungsabfall zu bemerken. Sie haben ihren Anteil am Erfolg der Ersten. Wichtig war in dieser Saison, dass im Vereinsinteresse die Aufstiegsambitionen der 2. Mannschaft nicht gefährdet werden sollten. Das klappte prima. Vielen Dank an dieser Stelle dem Käpt'n der Zweiten, Michael Thom, für das kooperative Zusammenwirken und Glückwunsch zum eigenen Aufstieg.

Die Saison 2006/2007 ist beendet. Für die 1. Mannschaft aber auch für den SK Dessau 93 insgesamt war es eine sehr erfolgreiche Saison. Nun gilt es die Sommerpause zu nutzen, um sich neu zu motivieren und ab Herbst in der attraktiven Landesliga anzutreten.

Immerhin begeht der Verein im Frühjahr 2008 sein 15-jähriges Jubiläum. Unsere Motivation sollte es sein, mit einigen Erfolgen zu den Feierlichkeiten beizutragen.

Roland Katz